

Umfrage

## » Compliance & KI «

Welchen Einfluss haben KI-Technologien auf Compliance?

# Einleitung

KI-Technologien wie Chatbots, Sprachassistenten oder Online-Übersetzer waren schon lange vor der Einführung von ChatGPT Ende 2022 ein fester Bestandteil unseres Alltags. Künstliche Intelligenz wird sich immer mehr durchsetzen. Bereits jetzt ist nicht absehbar, wohin die Entwicklung von KI führen wird.

Für den Compliance-Bereich ist die neue Technologie gleichzeitig Herausforderung und Chance. Derzeit scheint es keine Compliance-Konferenz zu geben, die sich nicht mit KI befasst, was zeigt, wie wichtig das Thema bereits ist und in naher Zukunft sein wird.

Daher waren wir interessiert daran zu erfahren, ob Compliance-Experten KI-basierte Tools nutzen und, wenn ja, welche Auswirkungen diese auf die täglichen Aufgaben der Compliance-Beauftragten haben. Ein weiterer Schwerpunkt der Umfrage war die Frage nach der Sichtweise von Compliance-Fachleuten auf die jüngsten Entwicklungen von KI und wobei wie diese Technologien zukünftig hilfreich sein könnten und wo sie potentielle Gefahren sehen.

Einerseits helfen KI-Technologien, die wachsenden Anforderungen im Arbeitsleben zu bewältigen und dabei viel Zeit einzusparen. Das Verfassen von E-Mails und Richtlinien, die Zusammenfassung von Gesetzen sowie Unterstützung bei der Erstellung von Trainingsmaterialien sind nur einige der Aufgaben, wo sich die befragten Compliance-Fachleute von KI-Tools unterstützen lassen.

Andererseits birgt KI neue Risiken wie Verstöße gegen die DSGVO oder die Gefahr, dass KI politisch oder rassistisch voreingenommene Entscheidungen trifft. Die Hauptgründe, warum die Mehrheit der befragten Teilnehmer diese Tools (noch) nicht für ihre Compliance-Arbeit einsetzt, sind neben Datenschutzaspekten auch Vorbehalte in Bezug auf die Datensicherheit. Aber auch mangels Zeitgründen konnten sich einige der Teilnehmenden noch nicht intensiv damit auseinanderzusetzen.

Zweifelsohne werden Compliance-Manager nicht mehr daran vorbeikommen, sich mit künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen. Denn mit dem EU AI Act wird das Thema über kurz oder lang zur Pflicht.

Und wie sieht die Zukunft für den Beruf des Compliance Officers aus, wenn es um KI geht? Besteht tatsächlich die Gefahr, dass KI die Compliance-Beauftragten ersetzt? Die Mehrheit zumindest, rund 72 % der Compliance-Fachleute, sehen dieses Zukunftsszenario als nicht realistisch an...

## General overview on this survey



Zeitraum:  
Mai – Juni 2023



Teilnehmende  
aus Deutschland,  
Österreich und  
Schweiz



Teilnehmerzahl:  
217



Beruf: Compliance-  
Verantwortliche

# Wie beeinflussen KI-Technologien Compliance?

**65%** der befragten Compliance-Fachleute haben bereits eines der KI-basierten Tools (nicht unbedingt im Zusammenhang mit der Arbeit) ausprobiert.



**65%**

Die bisher meist genutzten KI-basierten Tools sind:

pdfGBT Bard DeepL Midjourney  
Ask Brian Dall-E ChatGPT MiroAI  
Übersetzungstools Chatbots

# Die Compliance-Verantwortlichen haben KI-basierte Tools für folgendes bereits getestet:





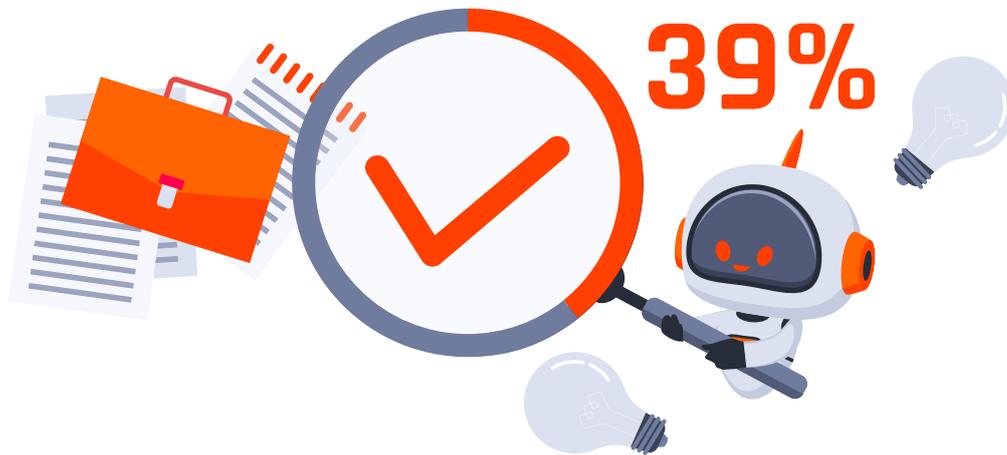
Für **61%** der Befragten hatte der Einsatz von KI-basierten Tools im Unternehmen bisher noch keine Auswirkungen auf die eigene Compliance-Arbeit.

n=76



Zum einen ist der Wunsch, mit der Zeit zu gehen, zum anderen muss man die ‚altmodische‘, juristische Compliance-Brille aufhaben.

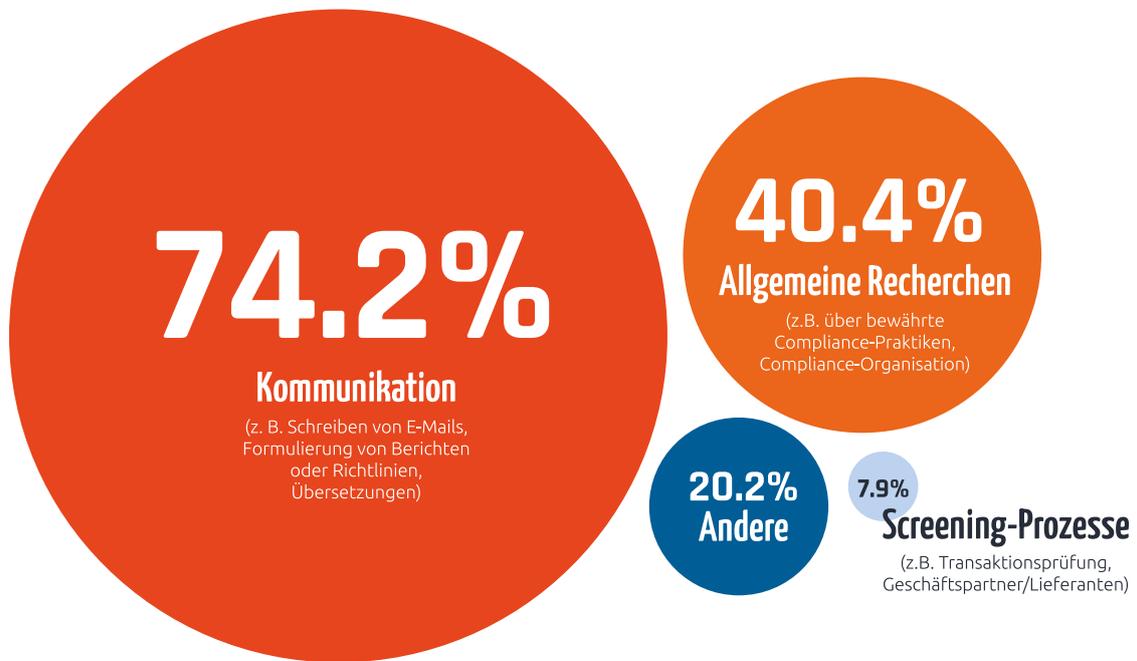
**39%** der Befragten gaben die folgenden Auswirkungen für ihre Arbeit als Compliance-Verantwortliche an:



n=48

- Generelle Auseinandersetzung mit der Thematik aus Compliance-Sicht
- Richtlinie über den verantwortungsvollen Umgang mit KI-Tools
- Restriktionen bzgl. der Weitergabe von Daten
- Informationsveranstaltungen
- Prüfung auf Datenschutz und Informationssicherheit
- Awareness-Schulung für Mitarbeitende
- Rechtliche Beurteilung des Spannungsfelds „Vorteile vom Einsatz von KI vs. DSGVO und Geschäftsgeheimnisgesetz“
- Hinterfragen der Datenverarbeitung
- Interne Hinweise auf Beachtung der Vertraulichkeit von bestimmten Informationen
- Erstellung von KI-Ethikregeln
- Risikoanalyse

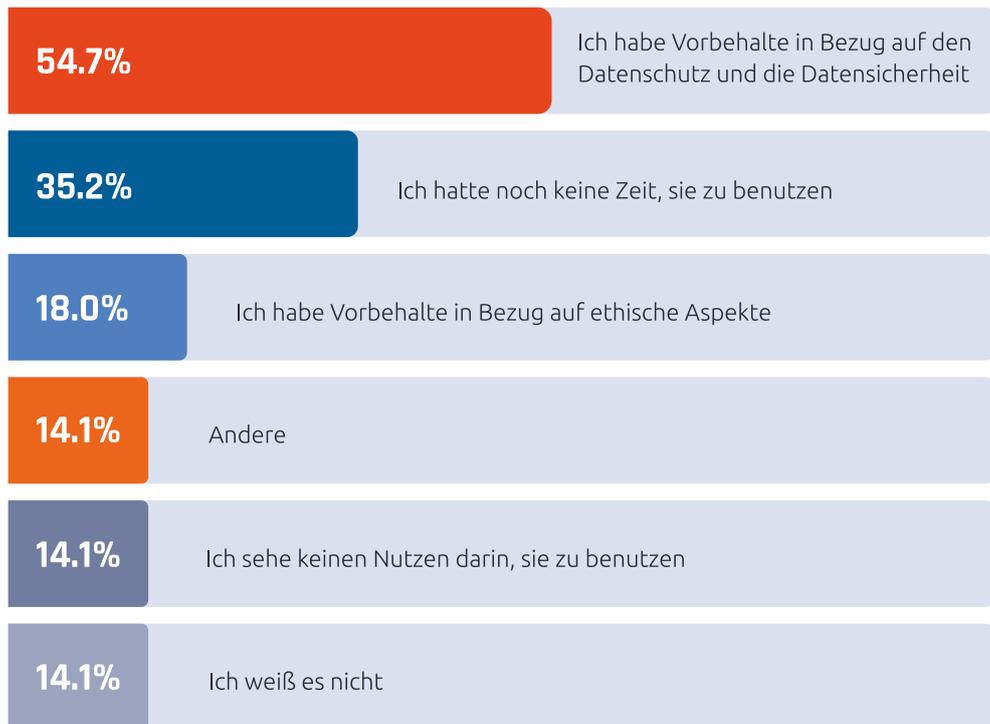
**41%** der befragten Compliance-Professionals haben im beruflichen Kontext bereits KI-basierte Tools eingesetzt.



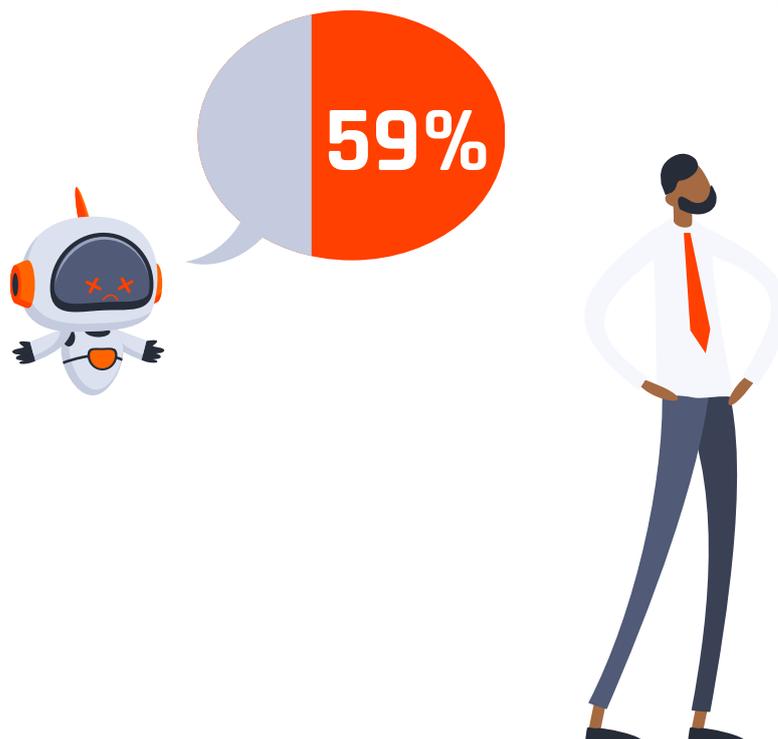
**43%** der Befragten sagen, dass ihr Unternehmen bisher auf den Einsatz KI-basierter Tools verzichtet hat.



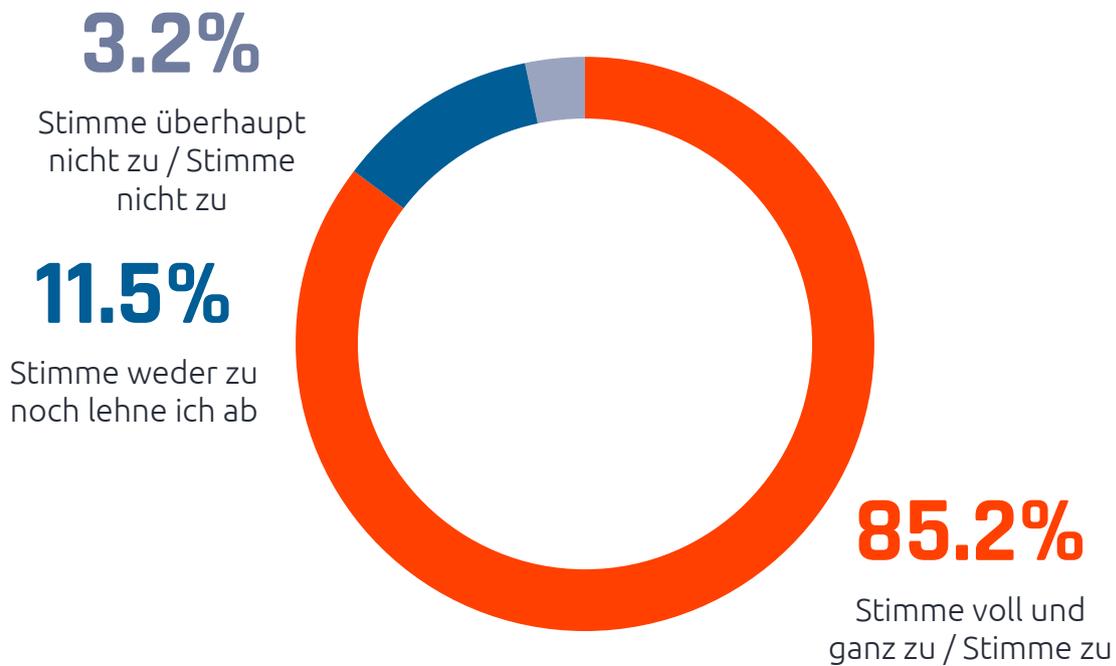
**59%** der befragten Compliance-Verantwortlichen haben bisher noch keine KI-basierten Tools aus den folgenden Gründen eingesetzt:



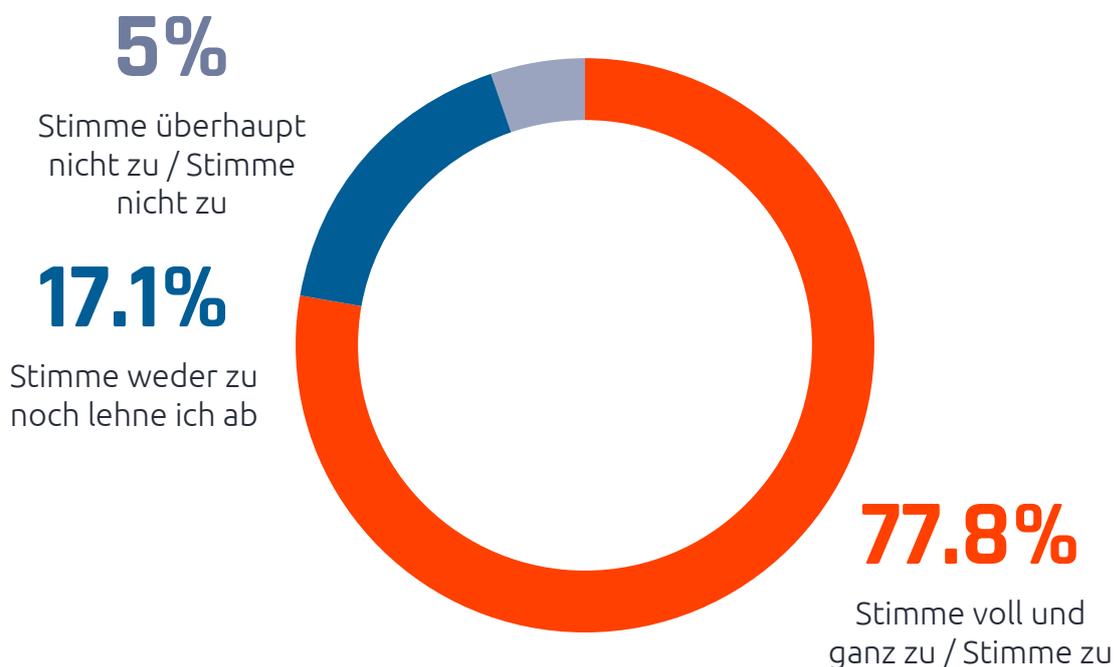
n=128



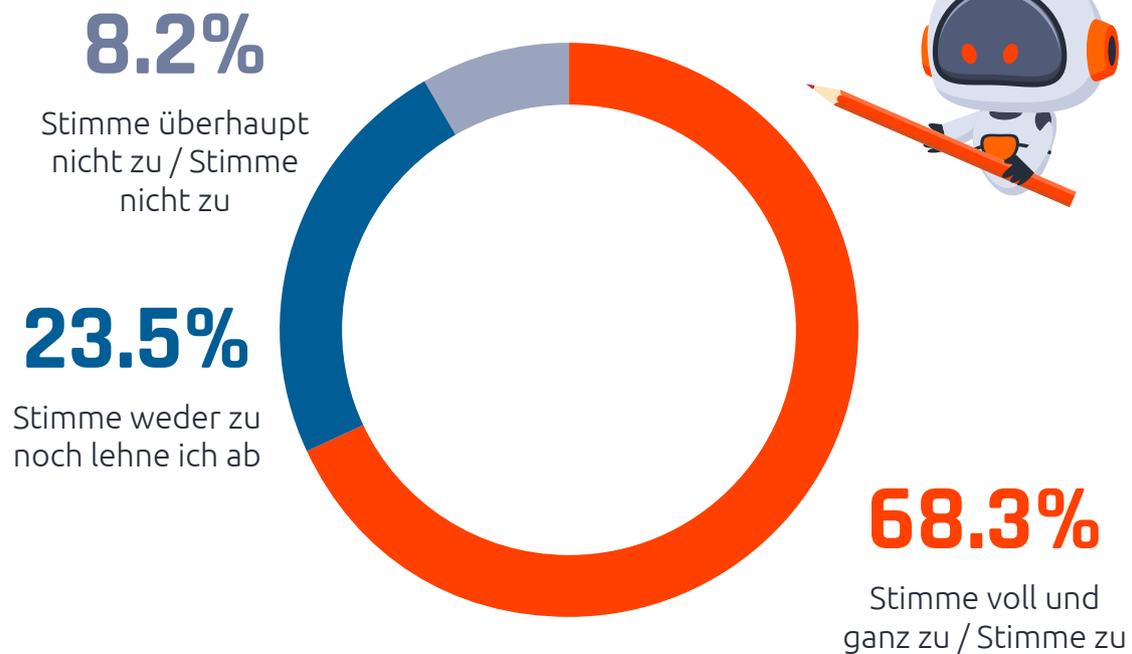
Für Compliance-Fachleute wird es wichtig sein, über die neueste KI-Technologie und ihre Auswirkungen auf dem Laufenden zu bleiben.



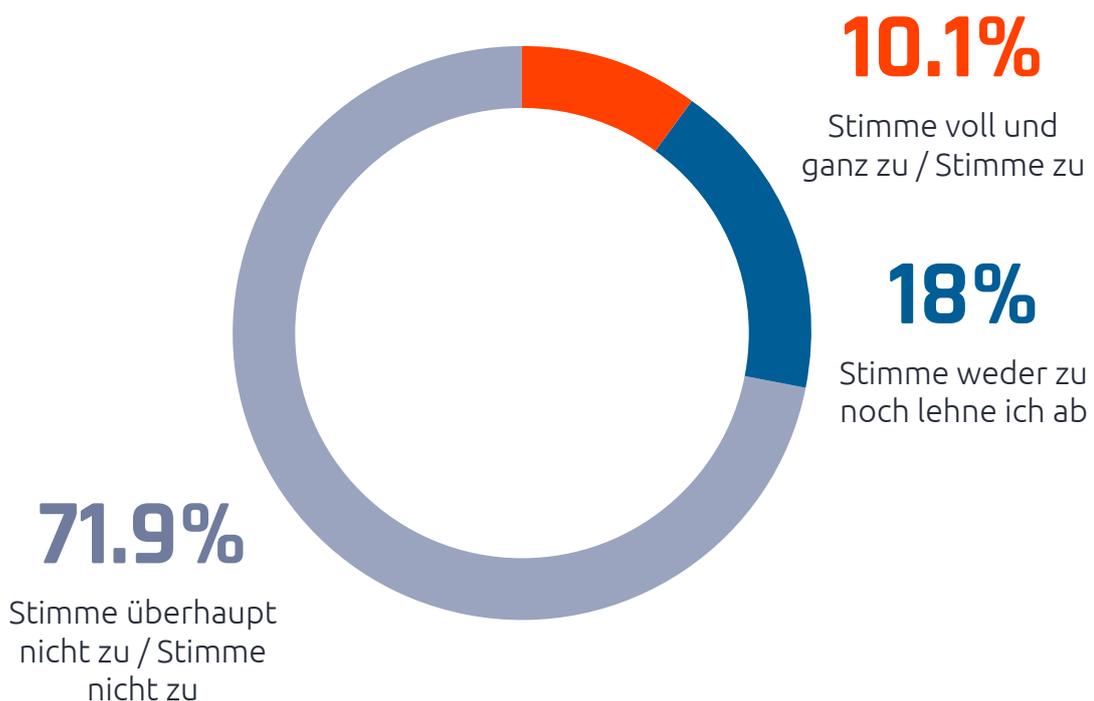
Die Compliance-Funktion muss dafür sorgen, dass in unserer Organisation Leitlinien und Richtlinien für den Einsatz von KI im geschäftlichen Kontext festgelegt werden und dass ethische Aspekte berücksichtigt werden.



Die sich derzeit entwickelnde KI-Technologie wird die tägliche Arbeit der Compliance-Profis erheblich verändern.



Es besteht die Gefahr, dass KI in Zukunft die Fachleute für Compliance und Ethik ersetzt.



# Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Veränderungen, die KI für die Compliance- und Ethikfunktion mit sich bringen wird?





KI macht uns das Leben auf der einen Seite leichter, aber wir müssen die Mitarbeiter noch mehr dafür sensibilisieren, auf Datenschutz und Informationssicherheit zu achten.



Eine ethische Auseinandersetzung mit KI muss als Basis gelten. Compliance-Verantwortliche müssen sicherstellen, dass genügend spezifisches IT-Wissen in ihrem Team vorhanden ist, um Machine-Learning-Prozesse transparent und verständlich darzustellen und um die Qualität der KI zu optimieren.



Es ist zu bedenken, dass nicht immer alles schwarz oder weiß ist. Die Technik darf nicht zu einer Verhinderung von Flexibilität und Kreativität führen..“



KI kann Compliance ergänzen und entlasten und „Routineaufgaben“ übernehmen. Wo Wertentscheidungen notwendig sind, wird der Mensch nicht ersetzbar sein, KI ist hier zum einen oft KD (künstliche Dummheit), zum anderen wäre ein Wegfall einer menschlichen Letztentscheidung unethisch.

# Fazit



Mit dem Thema künstliche Intelligenz kommt für Compliance-Verantwortliche eine weitere große Herausforderung zu, die sie im Blick behalten müssen und die gleichzeitig neue Fragen aufwirft: Welche externen KI-Modelle und -Services setzt das eigene Unternehmen bereits ein? Welche eigenen KI-Modelle oder KI-gestützten Produkte werden entwickelt? Und allem voraus: Welche rechtlichen und ethischen Fragestellungen bringen diese mit sich, die Compliance adressieren und moderieren sollte?

Um hierbei den Entwicklungen nicht hinterherzulaufen, sondern aktiv mitgestalten zu können, müssen Compliance-Verantwortliche dem technischen Fortschritt offen gegenüberstehen. Das erfordert kein Informatikstudium und keinen Abendkurs über neuronale Netze. Aber Compliance-Verantwortliche müssen sich auf dem Laufenden halten, mit den KI-Expertinnen und -Experten im eigenen Unternehmen austauschen und keine signifikanten, Compliance-relevanten Entwicklungen verpassen.

Schließlich bedeutet künstliche Intelligenz nicht nur neue Herausforderungen für Compliance-Verantwortliche, sondern auch ein immenses Potenzial für die Funktion selbst: Repetitive und administrative Aufgaben können automatisiert, Recherchen beschleunigt, Entscheidungen effizienter vorbereitet werden. Die Teilnehmenden der Umfrage freuen sich auf „Automatisierung“, „Unterstützung“, „Zeitersparnis“, „Erleichterung der täglichen Arbeit“, „mehr Überblick im Compliance-Dschungel“ und „neue Perspektiven“.

Auf der einen Seite also neue Herausforderungen, auf der anderen Seite neue Chancen. Fest steht: Der Alltag von Compliance-Verantwortlichen wird sich durch KI-Technologie erheblich verändern, und 68.3 Prozent stimmen dem auch zu. Was aber auch klar ist: So intelligent KI-Systeme heute bereits sind und so rasant die Entwicklung voranschreitet, sind wir doch weit davon entfernt, dass Compliance-Verantwortliche durch Technologie ersetzt werden könnten. So sehen auch nur 10.1 Prozent diese Gefahr 71.9 Prozent sind überzeugt, dass es auch in Zukunft den „menschlichen Faktor“ braucht.

Und wo sollte das auch zutreffender sein als in Compliance & Ethik: Am Ende geht es doch um menschliches Verhalten. Und KI-Modelle werden zwar auch besser und besser darin, menschliches Verhalten zu analysieren, zu verstehen und nachzubilden, sind am Ende aber doch auf Wahrscheinlichkeitsrechnung basierte, mathematische Systeme. Deshalb: Künstliche Intelligenz kann ein mächtiges Werkzeug sein, um Compliance-Verantwortliche effektiver und effizienter zu machen. Ersetzen wird sie sie auf absehbare Zeit nicht.

# Über EQS Group

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 unterstützt die EQS Group mehrere tausend Unternehmen weltweit bei der Erfüllung komplexer Compliance-Anforderungen.

Das cloud-basierte EQS Compliance COCKPIT bündelt die wichtigsten Compliance-Arbeitsschritte in den Bereichen Hinweisgeberschutz und Fallbearbeitung, Richtlinienmanagement, Genehmigungsprozesse, Interessenskonflikte, Insiderlistenverwaltung, und Meldepflichten in einer Plattform. Es stattet Compliance-Experten mit einfachen Arbeitsabläufen, automatisierten Prozessen, fortschrittlichen Analysen und übersichtlichen Berichten aus, um ihnen die tägliche

Arbeit zu erleichtern. Zusätzlich zu ihren Compliance-Produkten bietet die EQS Group auch digitale Lösungen für Investor Relations und Nachhaltigkeitsberichterstattung an.

Heute ist der Konzern mit rund 600 Mitarbeitenden in den wichtigsten Finanzmetropolen der Welt vertreten. Besuchen Sie die Website, um mehr zu erfahren: [www.eqs.com](http://www.eqs.com)



▶ creating trusted companies

---

**EQS** GROUP

[www.eqs.com](http://www.eqs.com)